# Die Recherche im Steuerrecht

## Von der Kunst, die gesuchte Information zu finden

Matthias Trinks

*Matthias Trinks*, B.Sc. und Dipl.-Jurist, ist Lehrbeauftragter für Steuerlehre an der FH Dortmund. Bevorzugtes Forschungsgebiet: Steuerlehre.

In keinem Fach sind Betriebswirtschaft und Recht so eng verknüpft, wie in der Steuerlehre. Der Wissenstransfer gestaltet sich oftmals sehr schwierig. Selbst nach Erreichen des Status „Experte" wird immer wieder die gezielte Suche nach Lösungen für spezielle Probleme erforderlich. Aufgrund der unüberschaubaren Vielzahl an Informationsangeboten soll nachfolgend ein Überblick zur zielführenden Recherche im Steuerdickicht gegeben werden.

Stichwörter: Fachdatenbank, juristische Texte, Recherche, Rechtsquellen, Steuerlehre

## 1. Was ist das Problem?

Bei der Recherche nach Fachinformationen steht am Anfang immer die Frage: „Was ist das **Problem?**". Eine erfolgreiche Recherche wird wesentlich dadurch bestimmt, was für eine Information gesucht wird. Denn davon hängt ab, was man sucht und ebenso wo und wie man suchen sollte. Im Grundsatz lassen sich drei Arten von Steuerproblemen unterscheiden, zu denen recherchiert werden kann.

### 1.1. Die Detailfrage

Die Detailfrage folgt aus einem konkreten Problem. Die Fragestellung ist klar, ebenso wie mögliche, wenn auch nicht zwingend abschließende, Lösungsoptionen (z. B. Ist das steuerfrei? Welche Frist ist einzuhalten? Hat Belgien hierfür ein Besteuerungsrecht?). Das Ziel der Recherche zu einer Detailfrage ist zuvorderst deren Beantwortung. Gegebenenfalls sind **Argumente** zur Auswahl einer Lösungsoption ausreichend. Benötigt wird meist eine verlässliche Quelle, die idealerweise zitierfähig ist.

### 1.2. Der Praxisfall

Im Praxisfall ist das Problem oftmals komplex. Häufig liegt eine vermeintlich einfache Frage vor, welche jedoch mit einem umfangreichen Sachverhalt in Verbindung steht. Die rechtlichen Fallstricke sind noch nicht (abschließend) identifiziert. Im ungünstigsten – aber häufig auftretenden – Fall besteht zudem **Zeit-** und **Kostendruck** bei der Beantwortung. Die Recherche zu einem Praxisfall soll zur Abklärung der bestehenden rechtlichen Probleme führen. Obligatorisch ist meist eine konkrete Handlungsempfehlung, unter Umständen eine substantiierte Stellungnahme.

### 1.3. Die theoretische Frage

Hinter der theoretischen Frage steht oftmals eine wissenschaftliche Triebfeder. Das Problem ist abstrakt, teilweise existiert nur ein Oberthema. Eventuell gibt es Vorgaben zur Lösung, die konkreten Diskussionspunkte sind jedoch (noch) unbekannt. Die Beantwortung solcher Fragen bedarf zunächst eines Überblicks über die Problemstellung. Daher erfolgt die Suche zunächst mehr in die Breite, statt in die Tiefe. Ziel ist meist ein Gutachten, was den Übergang zu Detailfragen erfordert.

## 2. Recherchequellen

### 2.1. Kostenlos oder umsonst?

Eine Recherche allein über frei zugängliche Quellen ist **differenziert** zu betrachten. Für bestimmte Probleme liefert „das Internet" brauchbare bis optimale Ergebnisse, für **viele Fragen** aber überhaupt **keine verlässliche Antwort**. Das Hauptproblem: die verfügbaren Informationen werden häufig ohne jedwede Überprüfung publiziert. Die Anonymität des Internets senkt die Hemmschwelle zur Veröffentlichung von Fehlinformationen. Selbst seriöse Quellen sind oftmals oberflächlich. Hinzu kommt das Problem der schnellen Überalterung von Antworten. Zu Detailfragen kann man nur in den allerseltensten Fällen etwas finden. Es gilt der Grundsatz: Wer etwas weiß, behält es für sich. Daher ist eine reine Internetrecherche prinzipiell kostenlos, im Zweifel aber gleichsam umsonst.

### 2.2. Quellenarten

Die Digitalisierung von Fachinformation hat die Recherche über die letzten Jahre erheblich vereinfacht. Durch die Zusammenfassung von Quellen in **Fachdatenbanken** zur



https://doi.org/10.15358/0340-1650-2017-01-46 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - CC BY

einheitlichen Durchsuchung können Informationen heute viel einfacher und schneller gefunden werden. Gleichzeitig wird dadurch die gezielte Recherche nach speziellen Antworten mitunter erschwert, da häufig ein Informationsüberangebot besteht. Für bestimmte Problemstellungen eignet sich daher die (erste) Eingrenzung der Recherche auf bestimmte Quellen (ausführlich zu Quellenarten *Theisen*, 2013, S. 59 ff.).

#### 2.2.1. Rechtsprechung

Fundstellen aus der Rechtsprechung sind meist die beliebtesten Rechercheergebnisse. Die verbindliche Regelung von konkreten Fragestellungen liefert eine gewisse Rechtssicherheit. Vor allem in komplexeren Fällen und bei theoretischen Fragen sollten Judikate jedoch **keinesfalls unreflektiert übernommen** werden. In wenigen Fällen entstehen auch in höheren Instanzen Fehlurteile. Zudem können Entscheidung durch tatsächliche Neuerungen im Zeitablauf überholt werden. Zwangsläufig kommt es daher immer wieder zu Rechtsprechungsänderungen.

#### 2.2.2. Verwaltungsanweisungen

Die Meinung der Verwaltungsbehörden, vor allem der Finanzverwaltung, ist oft Ausgangspunkt für die steuerliche Würdigung von Sachverhalten. Dort wird eine Vielzahl von (Praxis-)Fällen geregelt. Naturgemäß wohnt der Verwaltungsmeinung eine **fiskalische Perspektive** inne. Die resultierende Meinung wird in der Wissenschaft nicht immer, in der Beraterschaft seltener geteilt. Bei zufriedenstellenden Ergebnissen ist die Übernahme der Verwaltungsvorgaben grundsätzlich zu empfehlen, anderenfalls kann sie zum Gegenstand einer kritischen Würdigung gemacht werden.

#### 2.2.3. Gesetzeskommentare

Sobald die Recherche an einer bestimmten Rechtsnorm aufgehängt werden kann, bietet sich regelmäßig die Arbeit mit Gesetzeskommentaren an. Sie erleichtern den Zugang zur Rechtsprechung und liefern für Streitfragen oftmals Bewertungen der einzelnen Positionen. Eine Vielzahl an Verweisen ermöglicht die weiterführende Recherche im Detail. Damit wird der Gesetzeskommentar zum **Allroundwerkzeug** bei der steuerlichen Recherche.

#### 2.2.4. Lehrbücher

Die Recherche in Lehrbücher ist immer zweckmäßig, wenn es um Recherchen zum Überblick geht. In der Natur der Sache liegt, dass das Hinzuziehen bei Detailfragen oft weniger erfolgversprechend ist. Dennoch erweisen sich vor allem Werke referierter Autoren immer wieder als überraschende Fundstelle. Nicht selten nutzen die Verfasser in „ihrem“ Werk die Gelegenheit, Stellung zu interessanten Fragen zu nehmen, die über den Inhalt bloßer Ausbildungsliteratur hinausgeht. Vor allem bei umfassenden Recherchen lohnt sich daher immer wieder der Griff zum einen oder anderen **Standardlehrbuch**.

#### 2.2.5. Aufsätze

Aufsätze in Fachzeitschriften und Beiträge in Sammelwerken sind heute der **Hauptbezugspunkt**, wenn es um Recherchen zu detaillierten Fragen geht. Zudem lassen sich über Fachaufsätze am ehesten die aktuellen Entwicklungen im Steuerrecht verfolgen. Aufgrund der mittlerweile kaum mehr überschaubaren Vielzahl an Zeitschriften ist die verlagsübergreifende **Abstract-Erfassung** in den Fachdatenbanken eine erfreuliche Entwicklung. Diese erleichtert vor allem im theoretischen Umfeld das Auffinden von Fundstellen nicht-abonnierter Zeitschriften.

#### 2.2.6. Institutionelle Stellungnahmen

Besonders interessante Fundstellen sind schließlich die institutionellen Stellungnahmen. Bedingt durch die mehr oder minder vorliegende Eigenschaft als öffentlich(-rechtlich)e Einrichtung erhalten solche Meinungen oftmals ein höheres Gewicht, als die Ansicht einer Einzelperson. Je nach Ausrichtung der Institution lässt sich zu eher abstrakt-theoretischen (z. B. Bundestag, EU-Kommission) oder eher praxis-orientierten Fragen (z. B. Branchenverbände, Industrie- und Handelskammer) recherchieren.

## 3. Suchmuster

Die konkrete Suche wird durch verschiedene Faktoren determiniert. Zuvorderst hängt das konkrete Vorgehen von der Problemart ab. Vor allem bei Recherchen zu theoretischen Fragen empfiehlt sich die Einhaltung eines bestimmten Suchmusters (vgl. *Tab. 1*). So wird bereits das spätere Rechercheergebnis vorstrukturiert. Zudem lässt sich so am ehesten dem Anspruch auf Vollständigkeit gerecht werden.

Zu 1) Ohne jegliche Vorkenntnisse zur Problemstellung empfiehlt sich zunächst eine freie Suche im Internet über eine Suchmaschine. Selbst die Nutzung von *Wikipedia* als erste Anlaufstelle ist keineswegs bedenklich. Die juristischen Artikel sind oftmals qualitativ hochwertig, benennen zentrale Rechtsgrundlagen und verweisen teilweise sogar auf Beiträge in Fachzeitschriften. Für rechtliche Fragen kann die Enzyklopädie zwar nicht als Referenz verwendet werden. Gleichwohl bietet sie zum Einstieg oftmals einen kompakten Überblick. Zunehmend eignet sich auch die Social Media zur Informationsgewinnung (vgl. *Vogel*, 2015, S. 80 ff.).

Bei regelmäßigen Recherchen lohnt sich ein Blick in die Benutzerhinweise der Suchmaschinenanbieter. Hinter der Einfachheit der Suchmöglichkeit verbirgt sich ein ungeahntes Ausmaß an simplen Kniffen, welche eine Recherche in Zielgenauigkeit und benötigtem Zeitaufwand erheblich optimieren können.

Zu 2) Sind die Rechtsquellen identifiziert, sollten **Normen** und zugehörige **Verwaltungsmeinungen genau ausgewertet** werden. Überraschend viele Fragen lassen sich be-



https://doi.org/10.15358/0340-1650-2017-01-46 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - CC BY

| | Vorgang | Ziel/Ergebnisfortschritt |
|---|---|---|
| 1. | Internetsuchmaschine/ Wikipedia | Überblick verschaffen, gesetzliche Grundlagen identifizieren |
| 2. | Lektüre Gesetz/Richtlinien | Rechtliche Probleme erkennen, Fundstellen Rechtsprechung sammeln, Schlagworte aufnehmen |
| 3. | Rechtsprechung ermitteln, ggf. auswerten | Problemlösungen ermitteln, Fundstellen in die Fachliteratur |
| 4. | Kommentare/Fachaufsätze | Argumentation, kritische Würdigung, Querverweise, Umgang mit Gegenauffassung |
| 5. | Recherche Internetquellen | Insbes. Institutionen (*EU-Kommission*, *Bundestag*, usw.), Einbindung von Grundsatzüberlegungen |

Tab. 1: Suchmuster umfangreicher Steuerrecherche

reits auf dieser Ebene beantworten, getreu dem Leitsatz: „Ein Blick ins Gesetz erleichtert die Rechtsfindung“. Die gründliche Durchsicht einer gesamten Norm und ggf. angrenzender Vorschriften ist ausnahmslos zu empfehlen.

Zu 3) und 4) Die Lektüre der Verwaltungsmeinung ermöglicht den Übergang zu Fundstellen aus der Rechtsprechung. Daran anschließend bietet sich die Suche nach Beiträgen in Fachzeitschriften und anderer Fachliteratur an. Für eine weiterführende Recherche eigenen sich die Fachdatenbanken.

Zu 5) Außerhalb der Fachdatenbanken eignet sich die Detailrecherche im Internet vor allem in Bezug auf die Durchsuchung von öffentlichen Institutionen. So kann ein wesentlicher Aspekt der Recherche etwa die Auswertung von **Begründungen** zu **Gesetzesentwürfen** sein. Diese werden umfangreich z. B. von *Bundestag*, *Bundesrat* und *EU-Parlament* zur Verfügung gestellt. Aktuelle und grundlegende Informationen zu Themen mit europäischem Bezug liefert die *EU-Kommission*. Interessante Beiträge zu mehr praktischen Fragen des Steuerrechts liefern in großer Zahl zudem die *Industrie- und Handelskammern*.

## 4. Recherche in Fachdatenbanken

Die Arbeit mit Fachdatenbanken erleichtert die Recherche bei steuerlichen Problemen heute enorm. Innerhalb von Minuten kann heute ein nahezu **vollständiger Quellenüberblick** zu einer Rechtsfrage generiert werden.

Der Inhalt einer Fachdatenbank wird grundsätzlich durch den betreibenden Verlag bereitgestellt. Auf dem obersten Level, also dem Auffinden von Quellen und Bereitstellen allgemeinzugänglicher Inhalte (z. B. Urteile von Bundesgerichten) unterscheiden sich die Anbieter nur geringfügig. Umfassende Unterschiede ergeben sich bei den vertiefenden Fachinformationen.

Generell zu empfehlen ist die Auseinandersetzung mit den Rechercheerläuterungen der Datenbankanbieter. Von Universitätsbibliotheken werden zudem vielfach Einführungen in die Fachdatenbanken angeboten.

Mittlerweile sind die Fachdatenbanken im Steuerrecht alle auf eine sehr intuitive Nutzung ausgelegt. Meist gibt es in der Basisrecherche nur ein Suchfeld, in das beliebiger Text eingegeben werden kann. Diese freie Suche eignet sich vor allem für komplexe Praxisfälle und theoretische Fragen, bei denen zuerst ein Überblick über das Problem erstellt werden muss. Ferner gelangt man über die freie Suche gelegentlich an Fundstellen, die bei konzentrierter Suche durch das Raster gefallen wären.

Daneben bieten Datenbanken die Möglichkeit zur Detailsuche. Hier kann die Suche entweder über **Parameter** oder **Filter** auf bestimmte Treffergebiete beschränkt werden. Wer beispielsweise an der umsatzsteuerlichen Organschaft interessiert ist, kann nach „Organschaft“ suchen und die Treffer nach Zuordnung zur Umsatzsteuer filtern. Eine solche Suche ist meist zielsicherer als die freie Suche nach „umsatzsteuerliche Organschaft“. Ist im Rahmen der Suche nur die Rechtsprechung zum Thema seit 2013 interessant, lässt sich das leicht über zwei weitere Filter oder Suchparameter einstellen. Die Detailsuche hilft daher immer dann weiter, wenn man ein konkretes Problem lösen will und eine Vorstellung von der Lösungsgestaltung hat. Der trainierte Umgang mit Filtern spart mit zunehmender Zahl an Recherchen zudem enorm viel Zeit.

Das erfolgreiche Recherchieren ist schließlich auch eine **Fähigkeit**, die geschult und perfektioniert werden kann. Mit kreativen Ansätzen lässt sich gleichsam Recherchezeit minimieren und Quellenumfang maximieren. Ein interessanter Suchansatz ist etwa schlicht die Recherche nach einer Norm. Ist die Vorschrift speziell genug, lassen sich z. B. aktuelle Fachbeiträge anzeigen, die mit der Norm verknüpft sind. Gleiches gilt für Urteile, zu denen vielfach die Besprechungen und Erwähnungen in Aufsätzen als Verweis im Datenbanktreffer abgelegt werden.

## 5. Praktische Fragen

Spezielle Fallstricke entstehen häufig bei der Recherche zu praktischen Fragen. Selbst vermeintlich einfache Unklarheiten lassen sich trotz intensiver Suche nur selten ausräumen. Das Problem: Recherchequellen sind meist auf theoretische Beschreibungen ausgelegt. Hinzukommt der Zeitfaktor: für kleinere Problemstellungen in einem komplexen Prozess kann sehr oft kein großer Zeiteinsatz mobilisiert werden. Bei ganz konkreten Praxisfragen ist eine Recherche daher teilweise gar nicht zu empfehlen. Hier lohnt es sich stattdessen eher einen **Dialog** zu suchen.



https://doi.org/10.15358/0340-1650-2017-01-46 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - CC BY

| Anbieter | Angebot | Link |
|---|---|---|
| *ARQUS* | Working paper zu betriebswirtschaftlichen Steuerfragen führender Professoren im deutschsprachigen Raum | http://www.arqus.info |
| *Beck* | Kurzanleitung mit den wichtigsten Sucheinstellung in der Online-Datenbank | https://www.beck-online.beck.de/rsw/upload/beck.net/WEB_BO_Kurz_2015_hoch.pdf |
| *Beck* | Community zum fachlichen Austausch zwischen Juristen, Steuerberater und Wirtschaftsprüfern | http://www.community.beck.de |
| Deutsche Nationalbibliothek | Archiv mit dem Anspruch auf lückenlose Dokumentation aller deutschsprachigen Publikationen | http://www.dnb.de |
| *Google* | Suchtipps für bessere Rechercheergebnisse | http://www.support.google.com/websearch |
| IHK | Informationen zu (aktuellen) Steuer- und Rechtsthemen | z. B. http://www.hannover.ihk.de/rechtsteuern.html |
| *Jurablogs* | Aggregator für juristische Weblogs zu allen Rechtsgebieten | http://www.jurablogs.com |
| *Juris* | Kurzanleitung mit den wichtigsten Sucheinstellung in der Online-Datenbank | https://www.juris.de/jportal/cms/remote_media/media/jurisde/pdf/information/Kurzanleitung_6_07.pdf |
| *NWB* | Community zum fachlichen Austausch im Steuerrecht und Rechnungswesen | http://www.nwb-community.de |
| *XING* | Erfahrungsaustauschen zwischen (angehenden) Steuerberatern, Rechtsanwälten und Wirtschaftsprüfern | http://www.xing.com/communities/groups/erfahrungsaustausch-zwischen-steuerberatern-rechtsanwaelten-und-wirtschaftspruefern-7f9f-1069793 |

Tab. 2: Linktipps zur Steuerrecherche

Je nach Fallkonstellation ist die Kontaktaufnahme zu bestimmten Institutionen interessant. So findet sich etwa für Fragen zum steuerlichen Berufsalltag in der Regel bei den Steuerberaterkammern ein hilfreicher Ansprechpartner. Für Fachfragen kann der Dialog mit den steuerlichen Fachverbänden interessant sein, gleichsam wie der Kontakt zu den jeweiligen Branchenverbänden, wenn eine steuerliche Frage dort allgemeine Bedeutung hat.

## 6. Letzter Ausweg

In den meisten Fällen führt eine Basisrecherche zu zufriedenstellenden Ergebnissen. Dennoch ergeben sich immer wieder Fragen, welche auf Anhieb unbeantwortet bleiben müssen. Tatsächlich sollte man keineswegs verzweifeln, wenn eine Recherche mal exakt Null Treffer hervorbringt. Gerade im Steuerrecht gibt es auf Fragen **teilweise keine Antworten**, wenn beispielsweise eine Rechtslage noch sehr neu oder eine Konstellation in der Praxis einfach ungewöhnlich ist.

Steht bei der Suche ausreichend Zeit (und Quellenzugang) zur Verfügung, lohnt sich meist der Blick in spezielle Quellen. Für Rechtsfragen sind vor allem die **Großkommentare** zu empfehlen, die aufgrund ihres Umfangs Probleme umfassender und detaillierter betrachten können, als Handkommentare. Ihr Nachteil: die Werke lassen sich nur mit hohem Aufwand aktualisieren, sodass selten kurzfristig auf neue Entwicklungen reagiert werden kann.

Einen großen Mehrwert können Beiträge aus **Konferenz-** und **Tagungsbänden** liefern. Oftmals sind die Bände in Schriftenreihen eingebettet, die sich einzelnen Gebieten des Steuerrechts widmen, z. B. vom *Forum der Internationalen Besteuerung* oder vom *UmsatzsteuerForum*. Wird man über eine Fußnote oder einen Datenbanktreffer zu einem solchen Beitrag geführt, lassen sich regelmäßig aus den weiteren Beiträgen im jeweiligen Sammelband noch interessante Erkenntnisse gewinnen.

## 7. Zehn Linktipps (Stand: 1.12.2016)

Ergebnisse einer Internetrecherche lassen sich gerade für rechtliche Fragestellungen nicht immer vorbehaltlos übernehmen. Eine Übersicht über zehn Informationsangebote, die bei der Steuerrecherche wirklich weiterhelfen können, bietet *Tab. 2*.

## Literatur

*Theisen, M.*, Wissenschaftliches Arbeiten, 16. Aufl., München 2013.

*Vogel, I.*, Erfolgreich Recherchieren – Jura, 2. Aufl., Berlin/Boston 2015.



https://doi.org/10.15358/0340-1650-2017-01-46 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - CC BY